Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr (öffentlich) der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg

Sitzungstermin:	Dienstag, 20.08.2019
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:55 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg

Anwesende Mitglieder	
Vorsitz	
Frau Karin Schaffner - CDU	
reguläre Mitglieder	
Herr Thorsten Büchner - SPD	
Frau Alexandra Klusmann - SPD	
Herr Dr. Fabio Longo - SPD	
Frau Anna Zels - SPD	
Herr Oliver Hahn - CDU	
Herr Jan von Ploetz - CDU	
Herr Dr. Karsten McGovern - B90/Die Grünen	ab 18:55 Uhr
Herr Hans-Werner Seitz - B90/Die Grünen	
Herr Henning Köster-Sollwedel - Marburger Linke	
Frau Stefanie Wittich - Marburger Linke	
Herr Hanke Bokelmann - FDP/MBL	
Frau Andrea Suntheim-Pichler - BfM	
beratende Mitglieder	
Herr Dr. Michael Weber - Piratenpartei	

Magistrat
Herr Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies
Herr Bürgermeister Wieland Stötzel
Verwaltung
Herr Jochen Friedrich, Geschäftsstelle
Herr Philipp Höhn – Pers. Referent des Oberbürgermeisters
Herr Joachim Brunnet, DBM

Agenda-Gruppen

Herr Martin Turek (Lokale Agenda 21, AG Nachhaltige Stadtentwicklung)
Herr Wolfgang Schuchart (Lokale Agenda 21, AG Verkehr)
Herr Johannes Linn (AB Ökologie)

Gäste

Frau Tanja Bauder-Wöhr	Marburger Linke
Frau Renate Bastian	Marburger Linke
Frau Katja Peters	OP Marburg
und 4 weitere Personen	

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die stellvertretende Vorsitzende eröffnet die Sitzung und entschuldigt den Vorsitzenden, Herrn Karsten McGovern. Sie stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung:
Die Tagesordnungspunkte 5.1 und 5.2 sollen bei dieser Sitzung entfallen.
Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht eingebracht.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.06.2019

Die Sitzungsniederschrift wird einstimmig angenommen.

zu 3 Bericht(e) aus den Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21

Bericht der AG nachhaltige Stadtentwicklung und Ökologie vom 15. August 2019

Die AGs fordern die Stadtverordneten auf, erst nach dem Vorliegen des Klimagutachtens über das weitere Vorgehen zur Bebauung am Hasenkopf und dem oberen Rotenberg zu beraten. Es sollte nach dem Beschluss zum sog. Klimanotstand selbstverständlich sein, Klimabelange mit höchster Priorität zu behandeln.

Der AG NSE liegt erfreulicherweise ein Exemplar der Promotionsschrift "Innerstädtische Klimadifferenzierung von Marburg - ein Beitrag zur umweltorientierten Stadtplanung" vor. Die Arbeit, obwohl schon 1987(!) veröffentlicht, die mit ihren Erkenntnissen zur Funktion und Bedeutung der heute als Baugebiete vorgesehenen Flächen als Kaltluftproduzenten mit mikroklimarelevanten Eigenschaften besondere Aktualität aufweist, könnte hilfreiche Impulse auch für das kommende Gutachten geben.

Wir haben initiativ die zuständige Stelle der Stadtverwaltung über die Promotionsschrift informiert und stellen bei Bedarf unser antiquarisches Exemplar gerne zur Verfügung.

Hierzu möchten wir § 1 des BauGB Abs. 5 in Erinnerung bringen:
"Die Bauleitpläne sollen eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung unter Berücksichtigung der Wohnbedürfnisse der Bevölkerung gewährleisten. Sie sollen dazu beitragen, eine men-

schenwürdige Umwelt zu sichern, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung, insbesondere auch in der Stadtentwicklung, zu fördern, sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln. Hierzu soll die städtebauliche Entwicklung vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen."

Eine nennenswerte Steigerung der Einwohnerzahlen ist auch anhand aktueller Daten (07/2019) des Statistischen Landesamtes nicht zu erwarten: Die wenigsten Geburten in Hessen gibt es im Kreis Marburg-Biedenkopf (1,34); auch die Zahlen für die Stadt Marburg sind rückläufig. Es wäre also eine grundsätzliche Diskussion in der Stadtgesellschaft über Sinn und Ziel von Stadterweiterungen angebracht.

Hierzu müssen die Bürger gehört und an Entscheidungen beteiligt werden, was geeignete Institutionen und Verfahren erfordert.
Wir lehnen deshalb, wie schon mehrfach bekräftigt, die Geschäftsordnung des Beteiligungsbeirats und das gewichtete Auswahlverfahren aufgrund seiner undemokratischen Elemente als untauglich ab.
Die AG NSE möchte die StVV dazu auffordern, den drohenden Schaden für die Idee der Bürgerbeteiligung abzuwenden und dazu den Magistrat mit einer Überarbeitung von Beteiligungskonzept und -Satzung unter Berücksichtigung der vielfältigen Einwände aus der Bürgerschaft mit dem Ziel einer dem Bürger partnerschaftlich entgegenkommenden Lösung zu beauftragen.

Für die AG nachhaltige Stadtentwicklung: Martin Turek

AG Ökologie vom 11.7. u. 15.8.2019

Am 11. Juli und 15. August wurde zum vom Stadtparlament mehrheitlich ausgerufenen Klimanotstand besprochen, dass der Erhalt von Grünflächen in Marburg nun noch höhere Bedeutung erlangt habe. Bäume zu pflanzen statt zu fällen und Stadtparks zu vergrößern statt zu beschneiden seien notwendige Maßnahmen.

Dazu wurde aus der Sitzung des Ortsbeirates Campusviertel vom 25.6.19 zum Thema Alter Botanischer Garten berichtet. Pläne der Universität, den schützenden Zaun der Südböschung und Gehölze zu entfernen, stießen auf große Bedenken, könnten dann doch Fußgänger und Mountainbiker die Böschung queren und zerstören. Bodenversiegelung durch Asphalt, ein neuer breiter asphaltierter Weg mitten durch die Große Wiese und geplante Baumfällungen im und an den Rändern des Kulturdenkmals seien im Klimanotstand mehr als kontraproduktiv. Für die Stadt Marburg sei ein verbindlicher Grünflächenplan notwendig.

Bei sommerlichen Temperaturen von fast 40 Grad C wurde anhand von Fotos die Schaffung von kühlenden Tretbecken im Rahmen der Aktion „Gesunde Stadt Marburg“ angeregt, wie man diese vielfach z. B. in Bad Wörishofen, aber auch in der Nähe in Niederwalgern findet, anbei ein Link zum Foto bei Google Maps:
https://goo.gl/maps/vdDjUcZ4qcSJGnscA

Als mögliche Tretbecken-Standorte für einfache Naturtretbecken (d.h. Geländer und Trittsteine im Bach) bzw. auch mehr ausgebaut wurden benannt:
die Wiese am Altenheim St. Jakob, auch als Begegnungsstätte für Alt und Jung,
der Blochmannplatz nahe der vorhandenen Wasserrinne,
am Teich beim Höhenweg in der Marbach, am Bach am Ortenberg in Verlängerung von Haus Tabor, im Waldtal am Knutzbach und bei Wehrda am Kaltebach am Weißenstein.

Die ca. 30 000 Windräder liefern derzeit laut aktuellen Berichten des Bundeswirtschafts-Ministeriums bundesweit nur ca. 3 %, in Hessen laut dem Energiemonito-

ring Report 2018 der Hessischen Landesregierung nur ca. 1,3 % des Gesamtenergie-Bedarfs.
Aufgrund der erheblichen Schäden, die diese in der Natur und den Wäldern anrichten, sollten die ineffizienten Windräder hier nicht weiter ausgebaut werden. Ein bundesweiter Stromblackout wie dreimal im Juni dieses Jahres beinahe geschehen sei aufgrund dieser unsicheren Energieversorgung sonst kaum abzuwenden. U. a. Energiesparmaßnahmen insbesondere im Wohnbereich und Förderung des ÖPNV seien Alternativen.

Gez. für die Agendagruppe Ökologie: Johannes Linn

Anmerkung:
Die Ausführungen der AG´s der Lokalen Agenda 21 werden i.d.R. unkommentiert gelassen. Im aktuellen Fall werden den Ausführungen der AG Ökologie zu der Wirkung/Bedeutung der Windenergie seitens einiger Mitglieder des Ausschusses heftig widersprochen.

---

zu 4 Bauleitplanung der Universitätsstadt Marburg
Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 6/17, ehemaliges Hauptpostareal zwischen der Eisenstraße und der Zimmermannstraße
Vorlage: VO/6804/2019

Die Vorlage wird mit

9 Ja-Stimmen (SPD, CDU, BfM, FDP/MBL) bei
4 Nein-Stimmen (Marburger Linke, Bündnis 90/Die Grünen)

zur Annahme empfohlen.

---

zu 5 Anträge der Fraktionen

---

zu 5.1 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr.: Einrichtung eines erneuerten Marburger Verkehrsforums
Vorlage: VO/6811/2019

Der Antrag wird heute nicht behandelt. Der Antrag war seitens der antragstellenden Fraktion bis September zurückgestellt und war versehentlich auf die Tagesordnung genommen worden.

---

zu 5.2 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Straße "Im Grund" als Spielstraße deklarieren
Vorlage: VO/6878/2019

Der Antrag wurde zur Stellungnahme an den Ortsbeirat Cappel verwiesen. Dieser möchte zunächst eine Befragung unter den Anwohnerinnen und Anwohnern durchführen, bevor er eine Stellungnahme abgibt. Der Tagesodnungspunkt wird daher weiter zurückgestellt.

zu 5.3 Antrag der Fraktionen Marburger Linke, SPD und B90/Die Grünen betr. Ampelpärchen erhalten – Vielfalt unterstützen
Vorlage: VO/6903/2019

Der Beschlusstext wird wie folgt geändert:

Ergänzung zu den Ampeln: nur an Fußgängerüberquerungen

Der Antragstext erhält damit folgende Fassung:

> „Die Stadtverordnetenversammlung ruft den Oberbürgermeister als Straßenverkehrsbehörde dazu auf, die für den Christopher-Street-Day Mittelhessen 2019 in der Innenstadt Marburgs angebrachten Ampelpärchen dauerhaft an den Ampeln *(nur an Fußgängerüberquerungen)* anzubringen, anstatt sie wieder entfernen zu lassen."

Der Antrag wird in der geänderten Fassung zur Abstimmung gestellt und mit

10 Ja-Stimmen (SPD, BfM, FDP/MBL, Marburger Linke, Bündnis 90/Die Grünen) bei
3 Nein-Stimmen (CDU)

zur Annahme empfohlen.

zu 5.4 Antrag der FDP/MBL-Fraktion betr.: Freiwillig auf Steingärten verzichten
Vorlage: VO/6924/2019

Seitens der Fraktionen werden folgende Änderungsanträge eingebracht:

SPD, BfM, CDU:
Der Änderungsantrag war der Geschäftsstelle am Sitzungstag via mail zugestellt worden und wurde von ihr an alle Mitglieder des Ausschusses weitergeleitet. Die Textfassung des Änderungsantrages lautet:

> „Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat um eine Bestandserfassung der bisherigen Steingärten im Stadtgebiet.
>
> Im Falle von bereits vorhandenen Bebauungsplänen sollen Bürgerinnen und Bürger durch geeignete Maßnahmen, wie Berichte, Workshops, Begehungen und insbesondere das eigene bauliche Handeln, informiert und darüber aufgeklärt werden, wie man seinen (Vor-) Garten insektengerecht angepasst an das Klima gestalten könnte und so dazu motiviert werden, auf Steingärten zu verzichten.
>
> In neu aufgestellten Bebauungsplänen sind Steingärten zu untersagen."

Marburger Linke:
Bringt als Änderungsantrag den für die Septembersitzung 2019 bei der Geschäftsstelle der Stadtverordnetenvorsteherin bereits vorgelegten Antrag VO/6923/2019 ein. Die Textfassung wird an alle Anwesenden verteilt. Der Antragstext lautet:

> „Der Magistrat wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, wie dem Trend zu Schottergärten, auch Gärten des Grauens genannt, entgegengewirkt und die naturnahe Gestaltung von Vorgärten an privaten und öffentlichen Gebäuden gefördert werden kann.
>
> Bei der Erteilung von Baugenehmigungen soll die natürliche Gestaltung von Vorgärten

und nicht bebauten Flächen durch heimische Pflanzen zur Auflage gemacht werden. Gehwege und Stellflächen sind in eingeschränktem Maß ausgenommen.

Durch Aufklärung und Anreize sollen bereits angelegte Schottergärten wieder natürlich gestaltet werden.

In das Konzept soll auch die Begrünung von Flachflächen beim Neu- und Umbau von Gebäuden oder Gebäudeteilen, Tiefgaragen und deren überdachten Zufahrten einbezogen werden."

Die Mitglieder des Ausschusses diskutieren allen vorliegenden Textfassungen und erstellen hieraus folgende Fassung:

1. *Der Magistrat wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, wie dem Trend zu Schottergärten, auch Gärten des Grauens genannt, entgegengewirkt und die naturnahe Gestaltung von Vorgärten an privaten und öffentlichen Gebäuden gefördert werden kann.*

2. *Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat um eine Bestandsaufnahme der bisherigen Schottergärten im Stadtgebiet. Im Falle von bereits vorhandenen Bebauungsplänen sollen Bürgerinnen und Bürger durch geeignete Maßnahmen, wie Berichte, Workshops, Begehungen und insbesondere das eigene bauliche Handeln, informiert und darüber aufgeklärt werden, wie man seinen (Vor-) Garten insektengerecht angepasst an das Klima gestalten könnte und so dazu motiviert werden, auf Schottergärten zu verzichten.*

3. *In neu aufgestellten Bebauungsplänen sind Schottergärten zu untersagen.*

Die antragstellende Fraktion beantragt, dass der letzte Satz des geänderten Antrages separat zur Abstimmung gestellt wird.

Die stellvertretende Vorsitzende ruft die Absätze 1 und 2 gemeinsam zur Abstimmung auf. Diese werden

einstimmig

zur Annahme empfohlen.

Der Absatz 3 wird im Anschluss zur Abstimmung aufgerufen und mit

12 Ja-Stimmen (SPD, CDU, BfM, Marburger Linke, Bündnis 90/Die Grünen) bei
1 Nein-Stimme (FDP/MBL)

ebenfalls zur Annahme empfohlen.

---

zu 5.5 Antrag der Fraktionen von CDU, SPD und BfM betr. Lichtverschmutzung
Vorlage: VO/6936/2019

Der Antrag wird einstimmig zur Annahme empfohlen.

zu 6 Verschiedenes

Austausch von Schulmaterialien
Es wird berichtet, dass an einer oder mehreren Schulen die bislang verwendeten Plastikschnellhefter eingesammelt und gegen Papier/Kartonschnellhefter ausgetauscht wurden.

Die Frage wird an den Schul- und Kulturausschuss zur Behandlung und Beratung weitergegeben.

Weidenhäuser Brücke
Es wird angefragt, ob dem Magistrat bislang Erkenntnisse vorliegen, wie sich die Verkehrssituation nach der Öffnung der Weidenhäuser Brücke entwickelt hat.
Hierzu erwidert Bürgermeister Stötzel, dass bislang noch keine Verkehrszählungen stattgefunden haben.

Eine ergänzende Frage betrifft die Anbindung des neuen Fußgängersteges. Hierzu führt Bürgermeister Stötzel aus, dass die Arbeiten an dem Bürgersteig in Gehrichtung Cineplex noch nicht abgeschlossen seien.

Zu der Frage der Radweganbindung ergänzt Bürgermeister Stötzel, dass auf der östlichen Lahnseite der Lahnradweg verlegt worden sei und nun durch Weidenhausen geführt werde. Dies sei endgültig. Hintergrund: In der Vergangenheit habe es im Bereich des Ufercafes zu Problemen geführt, wenn Gäste des Ufercafes mit Radfahrenden auf engem Raum konkurrieren.

Marburg, 22.08.2019

Karin Schaffner	Jochen Friedrich
Vorsitzende	Protokoll